



Lektion 1

bäumig

Bezug zu Lehrplan 21

MI.2.1.b: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Darstellungsformen für Daten verwenden.

NMG.1.4.b: Die Schülerinnen und Schüler können spezifische Eigenschaften ausgewählten Körperteilen zuordnen und die Bedeutung erfassen.

Anknüpfungen:

MI.2.1.f: Die Schülerinnen und Schüler erkennen und verwenden Baum- und Netzstrukturen.

Zeitbedarf
90 Minuten

Material

- Auabaum.pdf (vgl. Downloads)

Arbeitsform

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit

Idee

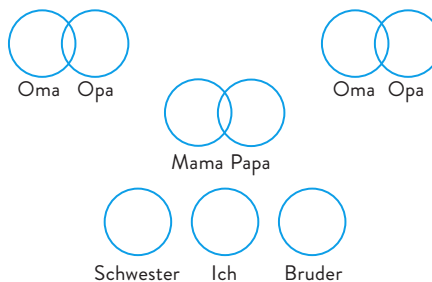
Heute sind Baumstrukturen kaum mehr aus dem Alltag wegzudenken. Als Organigramme geben sie in Firmen Auskunft über Entscheidungsbefugnisse. Als **Abstammungsbäume** helfen sie Menschen, sich ihrer Vergangenheit zu versichern – sei es, um einen Thron zu beanspruchen, inzestuöse Heiraten zu vermeiden oder heroische Ahnen im Stammbaum ausfindig zu machen.

Entscheidungsbaume wiederum helfen, verschiedene Optionen im Blick zu behalten. Mit ihnen lassen sich sowohl Pflanzen und Tiere bestimmen. In der Medizin spielen sie sogar eine lebensrettende Rolle. Gerade bei unklaren Krankheitsbildern bemühen Ärzt*innen die sogenannte Differenzialdiagnostik, um schrittweise Krankheiten mit ähnlichen Beschwerden auszuschliessen, bis am Ende die wahrscheinlichste Diagnose übrig bleibt.

Ablauf

Sequenz 1: Abstammungsbaum

1. Gemeinsam mit der Lehrperson versuchen die Kinder, ihre „Abstammung“ in einem Baum festzuhalten.



Sequenz 2: Entscheidungsbaum

2. Zwei Kinder werden zwei Ärzt*innen gewählt, die anderen spielen Patient*innen. Diese ziehen eine Krankheitskarte und imitieren die festgehaltenen Symptome.
3. Die Ärzt*innen versuchen mithilfe des Entscheidungsbaums herauszufinden, wo den Patient*innen der Schuh drückt.
4. Am Ende der Lektion haben alle Kinder mindestens einmal Arzt*in gespielt.